



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** Motion von Urs Leugger-Eggimann, Grüne Fraktion: Schutz- und Nutzkonzept für den Grün- und Freiraum im unteren Birstal

**Autor/in:** [Urs Leugger-Eggimann](#)

**Mitunterzeichnet von:** Koch, Herwig Stückelberger; Bänziger, Beeler, Gosteli, Grossenbacher, Kirchmayr, Schoch, Stokar, Vollgraff und Würth

**Eingereicht am:** 6. September 2012

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Die Birsark-Landschaft mit den Gemeinden Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Dornach, Münchenstein, Muttenz, Pfeffingen und Reinach ist von der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz als "Landschaft des Jahres 2012" ausgezeichnet worden. Dieser Preis geht in diesem Jahr nicht an eine Postkartenlandschaft wie an der Preisverleihung betont worden ist, sondern an eine "... urbane Landschaft im Spannungsfeld der Nutz- und Schutzbedürfnisse einer Agglomeration." Er ist sowohl Auszeichnung als auch Verpflichtung: Einerseits werden die Leistungen der Gemeinden für einen schonungsvollen und zukunftsweisenden Umgang mit Natur und Landschaft honoriert und gewürdigt; andererseits ist damit der Aufruf verbunden, auch in Zukunft zu diesen Werten Sorge zu tragen und gemeindeübergreifend eine massvolle und aufeinander abgestimmte Entwicklung von Siedlung, Verkehr und Landschaft anzustreben.

Besonderes Augenmerk gilt hierbei der Entwicklung des Grün- und Freiraumes: Die für das untere Birstal prognostizierte Bevölkerungs- und Verkehrszunahme, der zunehmende Erholungsdruck und die angestrebte Verdichtung nach innen bedingen eine gemeindeübergreifende Entwicklungsperspektive für den Grün- und Freiraum dieses Gebietes, die Nutz- und Schutzbedürfnisse sorgfältig abwägt und miteinander ein Einklang bringt.

**Der Regierungsrat wird deshalb beauftragt einen Bericht auszuarbeiten, der aufzeigt wie Nutzung und Schutz des Grün- und Freiraums im unteren Birstal (Gemeinden Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Dornach, Münchenstein, Muttenz, Pfeffingen und Reinach) gemeindeübergreifend und in Absprache mit den Gemeinden - im Sinne einer Zukunftsperspektive - auch zukünftig in Einklang gebracht werden können.**